

Erfahrungen aus der Arbeit der Revisionskommissionen

Von Hans Fischer,

Vorsitzender der Bezirksrevisionskommission der SED Leipzig

Die Aufgaben der Revisionskommissionen sind bekanntlich im Statut der SED festgelegt. Je besser wir sie erfüllen, um so wirksamer tragen wir dazu bei, die Kampfkraft der Parteireihen weiter zu stärken und zu festigen. All unserem Handeln liegen die Beschlüsse des DC. Parteitages und der Tagungen des Zentralkomitees zugrunde. Wir richten stets den Blick der Mitglieder und Kandidaten der Revisionskommissionen auf die konkreten Aufgaben, die von den leitenden Parteiorganen zur Durchsetzung unserer politischen Linie im jeweiligen Verantwortungsbereich gestellt sind. Der Ausgangspunkt der Tätigkeit aller Revisionskommissionen in unserem Bezirk ist die Verwirklichung der im Leben bewährten und im Programm der SED verankerten Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Mit Blick auf die Grundorganisation

Wenn wir fragen, worin die spürbarsten Fortschritte unserer Revisionstätigkeit seit dem DC. Parteitag bestehen, dann gibt es vor allem zwei Antworten. Zum ersten koordinieren wir unsere Tätigkeit immer effektiver mit dem Vorgehen der gewählten Leitungen, leiten unsere Prüfungsvorhaben zunehmend aus den Arbeitsplänen der Bezirks- oder jeweiligen Kreisleitung ab. Zum zweiten wenden wir unseren Blick immer mehr den Grundorganisationen zu, weil sie das unmittelbare Bindeglied zwischen der Partei und den Werk tätigen sind, weil durch ihre Aktivität, ihre Kampfkraft in erster Linie über den Erfolg bei der Durchführung der Beschlüsse entschieden wird.

Immer öfter prüfen wir in solchen Grundorganisationen, die vor dem Sekretariat der Bezirksleitung bzw. vor dem Sekretariat ihrer Kreisleitung zu berichten haben. Und wir wählen solche Untersuchungsthemen aus, die Aussagen über Schlüsselfragen der Parteiarbeit ermöglichen. Das erfordert freilich von jeder Revisionskommission, sich sehr gründlich mit den Schwerpunkten in ihrem Verantwortungsbereich ver-

traut zu machen. Das verlangt, selbständig und verantwortungsbewußt, in enger Zusammenarbeit mit der gewählten Leitung, die richtigen Themen und den günstigsten Zeitpunkt für die Prüfungen auszuwählen.

Der Nutzeffekt einer Prüfung, so besagen alle Erfahrungen, wird wesentlich von der Klarheit der Konzeption, von Zielstrebigkeit und Sachlichkeit beim Untersuchen, vom konstruktiven Ermitteln verallgemeinerungswürdiger Erfahrungen und der Aktualität des Themas bestimmt. Unsere Prüfungen sind dann am wirksamsten, wenn sie sich den Schwerpunkten zuwenden und ihre Ergebnisse rechtzeitig vorliegen, damit sie den gewählten Leitungen aussagekräftige Informationen bieten und zur Berichterstattung einer Grundorganisation aufschlußreiche Aussagen beisteuern.

Es wirkt sich positiv aus, wenn der Auswahl der Prüfungsthemen und -Objekte durch die Revisionskommissionen Konsultationen mit Sekretären der Bezirksleitung bzw. der Kreisleitungen vorausgehen.

Vor einiger Zeit hatte zum Beispiel die Stadtbezirksleitung Leipzig-Nord vordem Sekretariat der Bezirksleitung zu berichten, wie sie die Kampfkraft der Grundorganisationen erhöht, damit wissenschaftlich-technische Erkenntnisse schneller produktionswirksam werden. Oder die Kreisleitung Wurzten hatte zu berichten, wie sie die Grundorganisationen in den KAP, den LPG, dem ACZ und dem Kreisbetrieb für Landtechnik politisch und organisatorisch stärkt.

Diese im Arbeitsplan der Bezirksleitung vorgesehenen Berichterstattungen waren für die Revisionskommission Anlaß, rechtzeitig in beiden Kreisen - so wie das Statut uns verpflichtet - „die zweckmäßige Organisation und den technischen Ablauf der Arbeit der Parteiorgane, des Parteiapparates und der Parteieinrichtungen“ sowie „die Arbeit mit den Eingaben, Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken aus den Reihen der Mitglieder und Kandidaten sowie der Bevölkerung“ zu prüfen. Wir verbanden diese Prüfungen in den Grundorganisationen immer